

«Die nächste Chance wird kommen»

Mit drei Toren in fünf Teileinsätzen ist der 18-jährige Stürmer Mica Zimmermann der Edeljoker des FC Solothurn.

Raphael Wermelinger

Der FC Solothurn liegt beim FC Köniz 1:2 zurück. Es läuft bereits die Nachspielzeit. FCS-Aussenverteidiger Philippe Gerspacher flankt den Ball in den Strafraum. Nach der missglückten Abwehr eines Köniz-Verteidigers landet das Spielgerät bei Mica Zimmermann und der in der 68. Minute eingewechselte Joker trifft mit dem Kopf zum vermeintlichen Ausgleich. Die Freude währt nur kurz beim 18-jährigen Stürmer und seinen Teamkollegen. Die Schiedsrichter sehen den Ball von Köniz-Hüter Remo Kilchhofer vor der Linie geblockt.

Der Frust über den verpassten Punktgewinn ist gross. «Es hat mich noch ziemlich lange genervt», sagt Zimmermann und stellt klar: «Der war drin – das sagten nach dem Spiel auch einige der Gegner.» Hätte er höher köpfen sollen? Oder mehr in die Ecke? Dies seine Gedanken wenige Stunden nach dem Spiel. «Aber dann musst du damit abschliessen. Die nächste Chance wird kommen», blickter voraus.

Doppelpack beim 6:2-Sieg gegen den FC Muri

Es wäre sein viertes Tor der Saison gewesen. Bereits bei seinem zweiten Einsatz in der 1. Liga traf er zum ersten Mal. Nachdem er im Auftaktspiel gegen Emmenbrücke 15 Minuten gespielt hatte, kam er gegen den FC Muri in der 27. Minute rein – Emmanuel Mast musste verletzt vom Platz. Eine Viertelstunde später erzielte Mica Zimmermann das 1:0. Ein spezielles Tor für ihn: «Mein erstes Tor in der 1. Liga und das erst noch zu Hause. Es war ein sehr schöner und emotionaler Moment für mich.»

Kurz nach dem Seitenwechsel doppelte er nach und erhöhte auf 3:0. Solothurn gewann am Ende mit 6:2. In der dritten Runde gegen den FC Thun II wurde der Egerkinger in der 76. Minute eingewechselt, gegen Wohlen in der 65. – in der 88. traf er zum



In der vergangenen Saison erzielte Mica Zimmermann in der U18 in 24 Spielen 22 Tore; jetzt deren 3 in 5 Teileinsätzen. Bild: Hans Peter Schläfli

2:3-Schlussstand. «Ich gewöhne mich immer noch an das Tempo und die Härte im Männerfussball», bilanziert Zimmermann, «gegen Thun bin ich nicht richtig ins Spiel gekommen. In den anderen Spielen habe ich meine Leistung gezeigt. Und ich konnte der Mannschaft helfen.»

Seit der U12 ist er beim FC Solothurn. Im Zentrum, auf dem Flügel, als Aussenverteidiger – er spielte schon auf vielen Positionen. «Ganz vorne fühle ich mich am wohlsten. Aber das war ein Findungsprozess», sagt er. In der vergangenen Saison platze der Knoten. Zimmermann er-

«Ich gewöhne mich immer noch an das Tempo und die Härte im Männerfussball.»

Mica Zimmermann
Stürmer FC Solothurn

zielte in der U18 Elite League in 24 Spielen 22 Tore. «Kein einziger Penalty», erinnert er sich genau, «ein Freistoss, sonst alles Tore aus dem Spiel heraus. Keine spektakulären Traumtore, die Hälfte war reingeschoben und ein paar Kopfballtore waren auch dabei.»

Er hatte Angebote von Klubs aus der Super League

Zimmermann ist gross, kräftig und kann die Gegner, die er gerne hoch anläuft, wegdrängen. Er liest das Spiel gut, sieht die Räume und weiss, wann er diese besetzen muss. Deshalb wollte ihn

Trainer Thomas Binggeli in der ersten Mannschaft des FC Solothurn. «Mir war natürlich klar, dass ich nicht gleich von Anfang an spielen werde. Aber die Einsätze in der 1. Liga sind gut für meine Entwicklung. Für diese Chance bin ich Solothurn auch dankbar», sagt Zimmermann. «Ich sammle in jedem Spiel weiter Erfahrung. Egal ob ich spiele oder auf der Bank sitze – darum geht es in der ersten Saison.»

Im nächsten Sommer wird er die Sportkanti abschliessen. Ein Jurastudium würde ihn reizen. Wie es im Fussball weitergeht, hängt von dieser Saison ab. «Es

wird sich zeigen, wie gross mein Potenzial ist und ob ich mich auf dieser Stufe durchsetzen kann. Mal schauen, was im nächsten Sommer kommt», lässt er offen. Zwei Super-League-Klubs haben schon angeklopft. Es kam zu Gesprächen und Probetrainings, zum Wechsel aber nicht. Er hätte zu einem Reserve-Team in die Promotion League gehen können, erachtete den Schritt aber als zu früh. Auch das zweite Angebot sei nicht uninteressant gewesen. Doch einerseits war ihm in diesem Fall der Weg zu lang, andererseits hätte er ebenfalls in der 1. Liga gespielt. «Da ist für mich der FC Solothurn doch die bessere Option. Denn ich fühle mich sehr wohl hier und werde nur weggehen, wenn der Wechsel auch eine Steigerung ist», so Zimmermann.

Sein Fokus liegt darauf, mit dem FC Solothurn eine erfolgreiche Saison zu spielen und sich selbst in der 1. Liga zu etablieren. Er ist auf dem besten Weg dazu. Der bisherige Saisonverlauf der Solothurner ist dagegen mittelmässig. Nach fünf Spielen ist die Bilanz mit je zwei Siegen und Niederlagen sowie einem Unentschieden ausgeglichen. «Hundertprozentig zufrieden sind wir mit den Resultaten sicher nicht», wägt Zimmermann ab, «doch wie die Spiele verlaufen sind und wie sich das Team entwickelt, stimmt mich zuversichtlich. Wir hatten allerdings noch nicht die stärksten Gegner. Das ändert sich jetzt.»

Am Samstag gastiert der bis jetzt noch makellose Spitzenreiter Delémont im Stadion des FC Solothurn. Wenn nicht noch etwas Unerwartetes passiert, setzt Trainer Thomas Binggeli erneut auf das Sturmduo Sofian Domoraud und Emmanuel Mast. Mica Zimmermann wartet auf seine nächste Möglichkeit, die garantiert kommen wird. Und er hofft, dass er dann wieder mehr Glück hat als beim strittigen Kopfball in der Nachspielzeit am vergangenen Wochenende in Köniz.